

## FR ERLEBEN

**Claus-Jürgen Göpfert** zieht mit Dominike Pauli, Co-Fraktionsvorsitzende der Linken im Römer, eine Zwischenbilanz der neuen Regierungskoalition im Frankfurter Römer, Anmeldung/Platzreservierung über Formular, Teilnahme per Video: club-voltaire.de/video  
**Donnerstag, 10. Februar, 19 Uhr**  
**Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, Frankfurt**

**Pitt von Bebenburg** spricht mit Reem Alabali-Radovan, der neuen Migrationsbeauftragten der Bundesregierung, und moderiert anschließend eine Diskussion über die Migrations- und Integrationspolitik mit Bundestagsabgeordneten verschiedener Fraktionen. Eine Veranstaltung im Rahmen der Vorbereitungswoche 2022. Informationen und Anmeldung unter: interkulturellewoche.de/Tagung 2022  
**Samstag, 12. Februar, 9.15 Uhr**

**Oliver Teutsch** liest im Rahmen der Veranstaltung „Der lange Tag der Bücher“ aus seinem Roman „Die Akte Klambautermann“. Es geht um die turbulente Entstehung des Bestsellers „Jeder stirbt für sich allein“ von Hans Fallada. Die Lesung moderiert der Verleger Axel Dielmann. Kostenlose Tickets gibt es bei adticket.de.  
**Sonntag, 20. Februar, 16 Uhr**  
**Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt**



### BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

**Schreiben Sie an:**  
 Bronski  
 Frankfurter Rundschau  
 60266 Frankfurt am Main

**Mailen Sie an:**  
 Bronski@fr.de oder  
 Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

### ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: [frblog.de/lf-20220207](http://frblog.de/lf-20220207)

## Moralische Ersatzhandlung

Zu: „Ächtung des N-Wortes vertagt“, FR-Regional vom 28. Januar

Wir diskutieren seit geraumer Zeit rassistische und andere gesellschaftliche Probleme immer stärker auf der phänomenologischen sprachlichen Ebene. Das ist letztendlich ein völlig unterkomplexer Ansatz, der auch ein Verlust an intellektueller Auseinandersetzung ist. Grundsätzlich kann ein Wort nicht rassistisch sein. Es ist immer nur der Sprecher oder die gesellschaftliche Struktur. Die Reduzierung auf „Zeichen“ wie z.B. Wörter macht es dem moralisch agierenden Beteiligten nur argumentationstechnisch einfacher, andere moralisch anzugehen, statt sich inhaltlich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Es müsste einmal grundsätzlich geklärt werden, wem überhaupt das Recht zugestanden wird. Begriffe moralischen Kategorien zuzuordnen. Eine solche Instanz gibt es nicht, und so entscheidet im Wesentlichen immer wieder die Durchsetzungsfähigkeit bestimmter Gruppen oder Personen und deren Bereitschaft, moralischen Druck auszuüben, welche Begriffe wie lange „geduldet“ oder „ausgesondert“ werden. Das ist aber soziologisch gesehen eine relativ zweifelhafte Legitimation, weil das ja weniger mit sachlicher Argumentation und mehr mit moralischer „Anmaßung“ und Durchsetzungsfähigkeit zu tun hat.

Ein anderer Aspekt ist, dass ein Rassist, der auf solche als rassistisch kategorisierten Be-

griffe verzichtet, immer noch ein Rassist bleibt. Und ein überzeugter Nichtrassist, nur weil er diesen Code nicht kennt und ihn deshalb weiter anwendet, nicht automatisch zum Rassisten wird. Nach der intellektuellen Schlichtheit der moralischen Sprachsäuberer wäre das dann, als habe man ein einfaches Tool geschaffen, das jeder ohne den geringsten intellektuellen Anspruch sofort anwenden kann, um seine moralische Überlegenheit auszuüben. Das ist letztlich nahe an einem fundamentalistischen Denk- und Kommunikationsansatz. Vielleicht ist es deshalb auch so verlockend, solche Beschlüsse in den Gremien zu fassen. Man ist sofort auf der moralisch richtigen Seite und hat eine gute Tat vorzuweisen. Den Rassismus in seiner strukturellen Dimension anzugehen oder anderen dringenden Problemen wie Klima und Bildung etc. real mit nachhaltigem Handeln zu begegnen, kostet eben mehr Gehirnschmalz, Konfliktbereitschaft und Ausdauer.

So hat das alles – auch unter globalen Aspekten – oft eher den Anschein von billigen, aber moralisierend sauberen Ersatzhandlungen. Auf der ganz banalen Ebene betrachtet bekommt man doch moralisch viel, noch dazu mit dem Vorteil, dass es nicht haushaltsrelevant ist.

Heinrich Hörtdörfer, Heidelberg

Diskussion: [frblog.de/n-wort](http://frblog.de/n-wort)

## Religion ist Privatsache

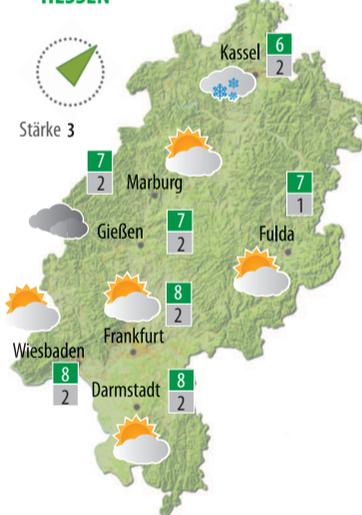
Katholische Kirche: „Machtkarte wird gezogen“, FR-Politik vom 3. Februar

Besonders die katholische Kirche profitiert in unserem Land seit der Säkularisierung im Jahr 1803 von staatlichen Zuwendungen. Sie erhält immer noch Ausgleichszahlungen. Eigentlich sieht unser Grundgesetz ja vor, dass Kirche und Staat zu trennen sind. De facto ist das jedoch nicht der Fall. Religiöse Gemeinschaften sind als Glaubensvereine anzusehen. Es gibt in unserem Land Glaubensgemeinschaften, die nicht am Kirchensteuereinzugsverfahren teilnehmen können. Daher sollte die Kirchensteuer in der jetzigen Gestaltung abgeschafft werden. Es ist nicht die Aufgabe des Staates, für einige Religionsgemeinschaften Mitgliedsbeiträge einzusammeln. Es geht auch die Arbeitgeber nichts an, welcher Religionsgemeinschaft die Arbeitnehmer angehören, das wird bei Aufnahme des Arbeitsverhältnisses durch die Stammdaten für die Abrechnung offengelegt. Religion ist eine private Angelegenheit. Weswegen muss der Austritt aus der Gemeinschaft bei staatlichen Stellen wie dem Amtsgericht beurkundet werden? Wer aus seinem Sportverein austreten will, schickt einen Brief, das war es. Da ist noch viel politischer Handlungsbedarf für die endgültige Trennung von Kirche und Staat.

Elisabeth Baumann, Essen

## Das Wetter: Wechselnd wolbig, Schauer

### HESSEN



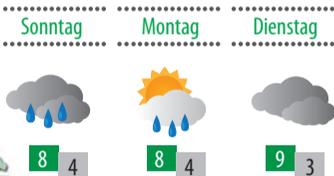
### VORHERSAGE HESSEN

Heute ist es wechselnd bewölkt, dabei bis zum Nachmittag vereinzelt Schauer, im Bergland als Schnee. Später örtlich längere sonnige Abschnitte. Höchstwerte 6 bis 8 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus Südwest bis West, teils mit Böen.

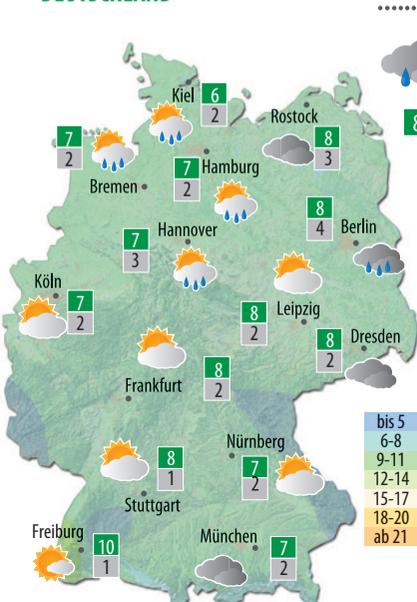


### AUSSICHTEN

Morgen bedeckt und ganztägig regnerisch, in den höchsten Lagen als Schnee mit Glätte. Montag wechselnd bewölkt, örtlich noch Schauer.

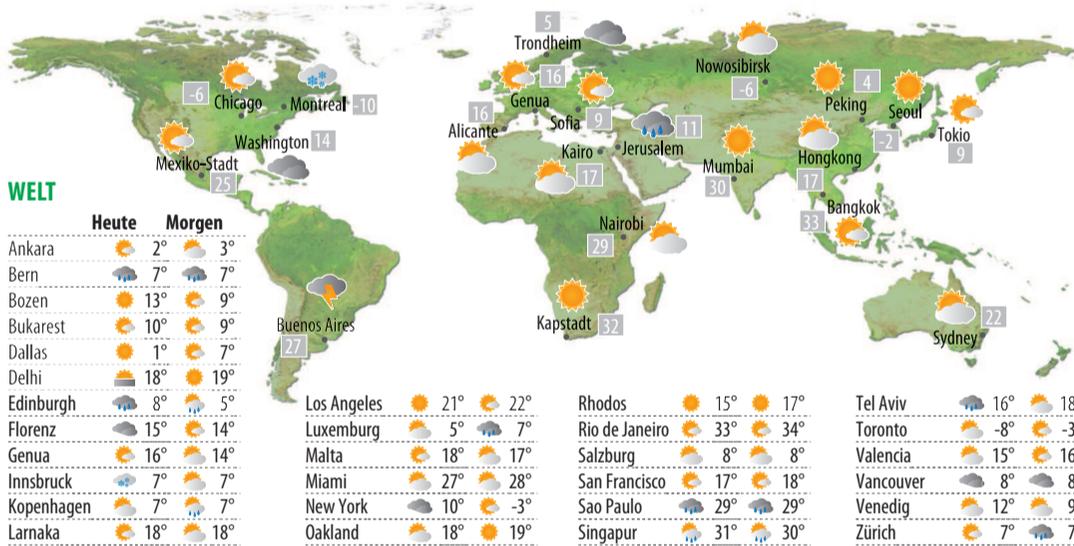
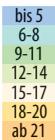


### DEUTSCHLAND



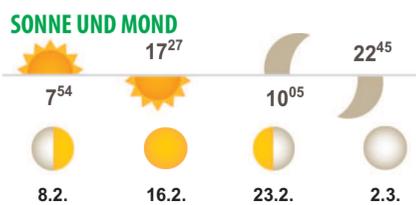
### VORHERSAGE DEUTSCHLAND

Heute bleibt es südlich der Donau teils länger sonnig und trocken. Sonst bei wechselnder Bewölkung vorrangig im Norden und Osten sowie im Bergland Regen-, Schnee- und Graupelschauer, oberhalb von 400 bis 600 m durchweg als Schnee. Am Nachmittag von Westen her nachlassende Schaueraktivität. Nachmittagstemperaturen 4 bis 9 Grad. Mäßiger bis frischer Westwind, in der Nordhälfte steife, an den Küsten und im Bergland stürmische Böen.



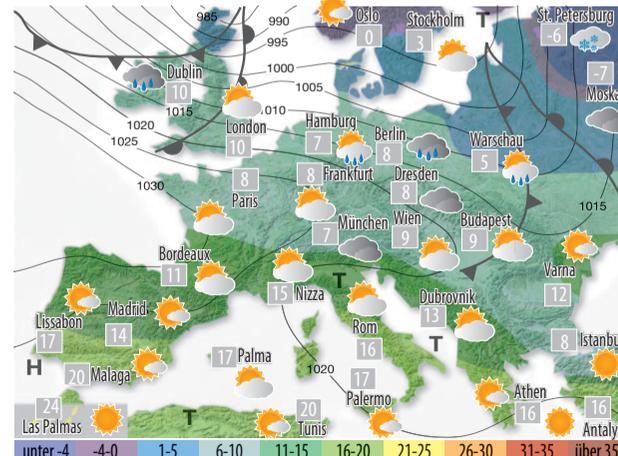
### BIOWETTER

Heute besteht ein äußerst positiver Einfluss auf Wetterföhliche. Die geistige Leistungsfähigkeit ist deutlich erhöht, und man kann anstehende Aufgaben bei guter Konzentration erledigen. Auch die Nachruhe ist bei allerbesten Schlafqualität gesichert.



### MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur	7,8°	3,8°
vor 1 Jahr:	7,8°	3,8°
vor 2 Jahren:	8,4°	-2,8°
vor 10 Jahren:	-4,4°	-15,3°



### WASSERTEMPERATUREN

Adria	6° bis 14°	Madeira	19° bis 20°	Nordsee	4° bis 6°
Azoren	16° bis 18°	Kanaren	18° bis 20°	Ostsee	1° bis 6°
Ägäis	15° bis 18°	Kreta	16° bis 17°	Algarve	15° bis 16°
Balearen	13° bis 14°	westl. Mittelmeer	14° bis 15°	Schwarz. Meer	6° bis 9°
Biskaya	8° bis 13°	östl. Mittelmeer	15° bis 18°	Rotes Meer	22° bis 23°